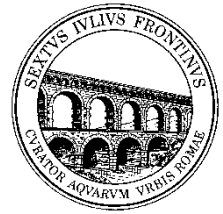


Frontinus-Gesellschaft e.V.

Internationale Gesellschaft für die Geschichte
der Wasser-, Energie- und Rohrleitungstechnik



**Herzliche Einladung
zum Online-Vortrag (ZOOM) am 14.05.2026, 18.00 Uhr (MEZ)**

Dr. Mark Driessen, Leiden, NL

A Green Desert in Southern Jordan: Antique Solutions to Current Issues: Archaeological Research of Ancient Water Harvesting and Agricultural Schemes

(Eine grüne Wüste im Süden Jordaniens: Antike Lösungen für aktuelle Probleme: Archäologische Forschungen zu alten Methoden der Wassergewinnung und Landwirtschaft)
(Vortrag in Englisch)

Mark Driessen absolvierte sein Studium an der Universität Wageningen (tropische Forstwirtschaft und Landwirtschaft) und arbeitete viele Jahre in Afrika und Südamerika. Nach seiner Rückkehr in die Niederlande begann er als Feldarchäologe zu arbeiten und studierte provinzialrömische Archäologie an der Universität Amsterdam, wo er auch mit einer Arbeit über die Topografie, Siedlungskontinuität und Monumentalität des römischen Nijmegen promovierte. Er führte Ausgrabungen am römischen Hafen von Voorburg-Arentsburg (Forum Hadriani) durch und arbeitete dort. Seit 2011 ist er Assistenzprofessor für provinzialrömische Archäologie an der Universität Leiden und Direktor des Udhrum Archaeological Project (Jordanien).

Mark Driessen über seinen Vortrag:

Der Zugang zu Wasser ist eine der größten globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Wissenschaftler aus verschiedenen Forschungsbereichen weltweit beschäftigen sich mit der stetig wachsenden Nachfrage nach Wasser und den damit verbundenen gravierenden Versorgungsengpässen. Auch alte Gesellschaften hatten mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. In der Region um Udhrum (im Süden Jordaniens) wurde eine faszinierende Veränderung in der Organisation der Wasserressourcen, der landwirtschaftlichen Systeme und der Siedlungsmuster beobachtet, durch die die Wüste in der Antike in grüne Oasen verwandelt wurde. Nach zehn Jahren archäologischer Feldforschung können wir zu dem Schluss kommen, dass dieses Projekt eines der vollständigsten und am besten erhaltenen Feldlaboratorien beherbergt, um die langfristige Entwicklung innovativer Wasserwirtschaft, Erosionsschutz und landwirtschaftlicher Systeme während des ersten Jahrtausends (1. Jahrhundert v. Chr. – 10. Jahrhundert n. Chr.) zu untersuchen. Aus wissenschaftlicher Sicht wollen wir die antiken agrohydrologischen Techniken rekonstruieren, die zur Bewirtschaftung und Erhaltung dieser trockenen Landschaft eingesetzt wurden, sowie die gesellschaftlichen Bedingungen, die dies ermöglichten. Dies kann nur durch einen interdisziplinären Ansatz erreicht werden, bei dem archäologische Forschungen mit historischen, geophysikalischen, wasserwirtschaftlichen und chemischen Bodenuntersuchungen kombiniert werden. Aus gesellschaftlicher Sicht wird unser internationales und interdisziplinäres Forschungsteam in Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden untersuchen, worin der Schlüssel zum Erfolg der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft in der Antike lag und wie dieses Wissen zu möglichen nachhaltigen Lösungen für die Landwirtschaft, den Erosionsschutz und die Wasserwirtschaft für die Zukunft beitragen kann.

Die Zugangsdaten für das Online-Meeting (ZOOM) lauten wie folgt:

<https://us02web.zoom.us/j/87933930044?pwd=dlk4REZ4S0NnL3k2RGN2TVdtZTd3Zz09>

Meeting-ID: 879 3393 0044; Kenncode: 631844

Prof. Dr.-Ing. Hans Mehlhorn
Präsident der Frontinus-Gesellschaft

Dipl.Ing. Gilbert Wiplinger
Obmann des Wissenschaftlichen Beirats
der Frontinus-Gesellschaft